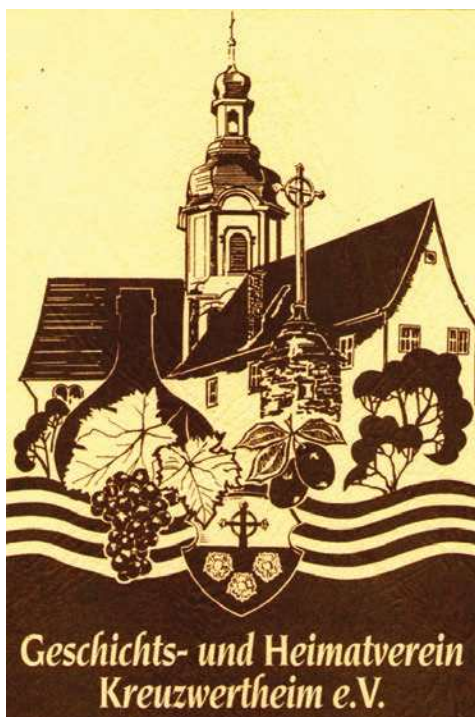


Manfred Schneider

Kurzporträt: Geschichts- und Heimatverein Kreuzwertheim e.V.

Der Geschichts- und Heimatverein Kreuzwertheim e.V. [GHK] wurde am 8. Juli 1988 gegründet und am 29. August 1988 als gemeinnützig anerkannt. Er feierte 2018 also sein 30-jähriges Bestehen, was er zum Anlass nahm, sich selbst ein Geschenk zu machen: eben die Aufnahme in den FRANKENBUND.

Die Geburt des GHK geht auf die Initiative eines früheren Heimatforschers zurück, der in hohem Alter sein Werk fortgesetzt sehen wollte und deswegen eine Vereinsgründung anregte. Umtriebig, wie er war, hat er auch gleich den 1. Vorsitzenden ausgekundschaftet, und in diesem Amt versucht nun Manfred Schneider seit 30 Jahren sein Bestes, um das kulturelle Leben in Kreuzwertheim zu bereichern.



Zweck und Ziel des Vereins umreißt seine Satzung folgendermaßen: Er wurde „gegründet in dem Bestreben, das Verständnis für Geschichte, Volks- und Heimatkunde in Kreuzwertheim zu wecken und zu pflegen“. Dazu gehören der „Schutz des baulichen Erbes und des Brauchtums“.

Das Jahresprogramm des GHK, das sich in 30 Jahren so entwickelt und bewährt hat, umfasst zwei Vortragsveranstaltungen in den Wintermonaten und in der warmen Jahreszeit zehn Exkursionen, monatlich eine. Die meisten führen zu bedeutsamen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung. Einmal im Jahr wird auch eine Studienfahrt als Mehrtagesexkursion angeboten. Sie führt an fünf bis sieben Tagen zu fernerer Zielen ins In- und Ausland und ist meist an wichtige historische Ereignisse geknüpft. So ging es z.B. 2005 nach der Wahl des deutschen Papstes nach Rom oder 2014 – 100 Jahre nach Ausbruch des 1. Weltkrieges – auf die Schlachtfelder Lothringens rund um

Verdun. Zwischen Frankreich und Tschechien, Holland und Polen, Irland und Italien, aber auch zwischen dem Saarland und Sachsen, der Mosel und der Mecklenburger Seenplatte, zwischen Vogesen und Vogtland war der GHK schon unterwegs. Zuletzt führte eine Reise in den Harz. Für 2019 ist Südmähren als Ziel ausgemacht.

Aushängeschild des GHK ist die Herausgabe diverser Publikationen, darunter ein umfangreiches Jahrbuch, das regelmäßig über 400 Seiten stark ist und 2018 zum 30. Male erscheinen konnte. Mitglieder erhalten diese Schrift kostenlos. Hinzu kommen in

unregelmäßiger Folge Sonderveröffentlichungen zu unterschiedlichsten Themen. Etwa 20 sind es inzwischen geworden, so zum Beispiel das Buch über die ehemalige Lohrer Bahn. Die 1.600 Seiten starke Chronik zum Jubiläum „1000 Jahre Markt Kreuzwertheim“ ist vom GHK angeregt und erarbeitet worden. Erwähnenswert sind außerdem Bild-, Film- und Tondokumentationen.

Gegenwärtig entstehen für einen historischen Ortsrundgang ca. 40 Info-Tafeln, die im Rahmen zweier Projekte – mit dem Burgverein e.V. und der Kommunalen Allianz Marktheidenfeld – im Altort angebracht werden sollen. Eine Hörstation wurde zusammen mit dem Tourismusverband „*Liebliches Taubertal*“ ebenfalls eingerichtet.

Unser GHK zählt ca. 250 Mitglieder, darunter auch komplette Familien, wobei wir Kinder und Jugendliche beitragsfrei führen. Nachwuchs scheint uns gerade in einem Verein, der sich geschichtlichen und volkskundlichen Themen verschrieben hat, unverzichtbar.

Für die Vereinssammlung stehen drei Räume in einem früheren Schulhaus zur Verfügung. Dort ist unser Depot untergebracht, und dort treffen wir uns zu Vorstandssitzungen.

Was hat den GHK nun bewogen, die Mitgliedschaft im FRANKENBUND anzustreben? Man verspricht sich gegenseitige Unterstützung in gemeinsamen Anliegen, die man für wichtig und unverzichtbar hält. Das ist auch der Grund, weshalb der GHK zu mehreren mit Geschichte und Heimatkunde befassten Vereinen in den Landkreisen Main-Spessart und Main-Tauber enge Kontakte pflegt.

Der Heimatpreis Bayern ging an den Heimatverein Herzogenaurach

Schon im letzten Sommer erreichte die Verantwortlichen des Herzogenauracher Heimatvereins (Gruppe des FRANKENBUNDES) die Mitteilung des damaligen „Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat“, dass dem Verein der Heimatpreis Bayern für besondere Verdienste um Kultur, Heimat und Brauchtum verliehen werden solle. Diese Nachricht löste verständlicherweise bei den Verantwortlichen und den rund 740 Mitgliedern des Vereins große Freude aus.

Am 23. Juli 2018 hatte dann der zuständige Heimatminister Albert Füracker den Herzogenauracher Verein zu einem Festakt in die Ansbacher Orangerie zur Preisverleihung eingeladen. Dort konnten schließlich die acht angereisten Vorstandsmitglieder um den ersten Vorsitzenden Klaus-Peter Gäbelein den Ehrenpreis in Form einer Statue des bayerischen Löwen aus Nymphenburger Porzellan und die entsprechende Urkunde in Empfang nehmen. Den Verein vertraten neben Herrn Gäbelein die Beisitzerinnen Rita Bauer, Gundi Müller und Christa Peetz sowie die Vorstandsmitglieder Ulrich Neuner (Schatzmeister), Walter Drebing (Webmaster), Günter Ohr (Schriftführer) und Christian Kindler (Öffentlichkeitsarbeit). Außer dem Heimatverein Herzogenaurach wurden auch die Epplein-Festspiele Burghann, der Historische Eisenhammer Eckersmühlen, die Michaelis Kirchweih in Fürth, die Kinderzeche Dinkelsbühl, die Osingverlosung im Landkreis Neustadt/Aisch sowie der Rothenburger Meistertrunk für ihre Arbeit geehrt.